Jahresbericht

über das Schuljahr 1851—52.

I. Chronik des Gymnasiums.

Der von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannte Königl. Commissar Herr Julius Möller, wurde als solcher, mittelst Rescripts des Provinzial-Schulcollegiums vom 11. Septbr. 1851., am Gymnasium eingeführt.

Am 7. Octbr. 1851. wurde das neue Schuljahr, in üblicher Weise, mit Gesang, Gebet, Verlesung der Schulgesetze und einer Ansprache an die Schüler eröffnet. Bei dieser Gelegenheit wurde der erwählte vierte Gymnasiallehrer Dr. Friedrich Ueberweg den versammelten Lehrern und Schülern vorgestellt und in sein Amt feierlich eingeführt.

Der 15. October wurde durch Gesang, Vorträge der Schüler und eine Rede des Gymnasiallehrers Dr. Petri über „die Bedeutung des Unterrichts in den neuern Sprachen, besonders im Französischen, für Gymnasien“ festlich begangen.

Zu Weihnachten verliess Candidat Heinrich Bögekamp unsere Anstalt, um in Düsseldorf sein Probejahr zu vollenden und in einen andern Wirkungskreis überzutreten. Da die Ueberfüllung der Tertia eine Scheidung derselben in zwei selbstständige Cötus nöthig machte, so dass die Schüler in allen Unterrichtsfächern, mit Ausschluss der Religionslehre, der Mathematik, des Griechischen und der Naturgeschichte, vollständig getrennt sind, wesshalb wir der Mitwirkung des Candidaten Bögekamp, welcher auch das Ordinariat von Sexta übernommen hatte, in hohem Grade bedurften; so hatte sein unvermutheter Austritt zur Folge, dass der Stundenplan ganz umgearbeitet werden musste und, unter Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, der Candidat Dr. Albert Petry als provisorischer Lehrer am Gymnasium beibehalten und der Privatlehrer Moritz Kalischer mit dem Unterrichte im Französischen, in den Parallelclassen, betraut wurde.

Den 7. April 1852. wurde das Winterhalbjahr geschlossen; die Eröffnung des Sommerhalbjahres konnte indessen erst am 26. April erfolgen, da die Unterhandlungen wegen Genehmigung der definitiven Trennung der Tertia, resp. Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel durch die städtische Schulcommission, eine nothwendige Verzögerung herbeiführten. Diese Angelegenheit ist jetzt so weit geordnet, dass jene Massregel, die bereits unterm 12. Novbr. 1851. von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium genehmigt worden war, nunmehr auch von der städtischen Schulcommission und dem Gemeinerathe als zweckmässig und nothwendig anerkannt ist und einstweilen für die Dauer der nächsten drei Etatsjahre bestehen soll.

Da Dr. Ueberweg aus unserer Mitte scheidet, um sich einer rein wissenschaftlichen Laufbahn zuzuwenden, so wurde die vierte ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium ausgeschrieben, und am 5. Aug. der bisherige Hülfslehrer Dr. Albert Petry von der wahlberechtigten städtischen Schulcommission einstimmig in die vacante Stelle gewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch in diesem Schuljahre hat das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten aus den zur Unterstützung für Gymnasiallehrer zur Verfügung gestellten Fonds: dem Oberlehrer Dr. Fischer, den Lehrern Liebau und Dr. Völker jedem 50.; dem Lehrer der Vorschule, Kegel, 100 Thlr. bewilligt.

II. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Dr. Bouterwek, Director.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre: Cic. de officiis lib. I. Orator cap. 1—9. Laelius. 3 Stunden. Clausen. Grammatik, verbunden mit Extemporalien und Stilübungen aus Seyffert's Uebungsbüchern. Pensa aus Seyffert's Palaestra Cic. und zwar die Abschnitte IV. 1—12; VI. 1—6. Aufsätze. 3 Stunden. Revision der lat. Privatlectüre und abwechselnd Uebungen im Lateinischsprechen. 1 Stunde. Clausen. — Horat. Carm. Lib. I. und II. und einzelne Epoden. Einübung der Versmasse. 2 Stunden. Bouterwek.

Es wurde privatim von Allen gelesen und besprochen: Ciceronis Cato maior. Taciti Germania; Taciti Annalium lib. I. und II. Terentii Adelphi und Hecyra. Ciceronis pro Archia poëta. Ausgewählte Briefe Cicero's, nach der Anordnung von Süpfle. Clausen.

Die Themata der lat. Arbeiten waren: 1. Enarrentur paucis ea, quae Herodotus libro nono historiarum tradit. 2. C. Attilii Reguli in senatu oratio de captivis redimendis. 3. Arminii pro concione oratio ante pugnam Teutoburgensem. 4. Cicero qualem se praestiterit civem, quum Sulla rerum potitus est. 5. Caesar Augustus num sibi suisque virtutibus tantam debeat gloriam. Ausserdem wurdem nach Seyff. bearbeitet: 6. De P. Virgilio Marone. 7. Diem natalem quomodo celebraverint veteres.

2. Griechisch, 6 Stunden. Lectüre: im Winterhalbjahre: Thucydid. Lib. I., das im Sommerhalbjahre vollendet wurde; Platon's Phaedon, die zweite Hälfte, 3 Stunden, Bouterwek. Homer's Ilias, im Winterhalbjahre Lib. I—XV., 2 Stunden, Bouterwek; im Sommerhalbjahre Lib. XVI—XXIV.; die beiden letzten Bücher privatim. Euripides' Iphigenia in Taurien, 2 Stunden, Ueberweg. — Grammatik nach Kühner und, gelegentlich, einige Pensa aus Halm, Uebersetzungen aus Caesar's Bell. Gallic. und aus Thuc. und Xenoph., 1 Stunde, Bouterwek.

3. Deutsch, 3 Stunden. Liebau. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ältesten Zeiten bis auf Klopstock. Lectüre: aus dem poetischen Theile von P. Wackernagel's „Edelsteine" (p. 1—55. p. 131—210.) — Aufsätze. — Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Die Verschwörung des Catilina. 2. Die Macht des Gewissens. 3. Die Fränkischen Hausmeier. 4. Es gibt kein Zeichen der Höflichkeit, das nicht einen tiefen sittlichen Grund hätte. (Göthe.) 5. Philipp II. von Macedonien. 6. Wie kann man sich selbst kennen lernen? Durch Betrachtung niemals, wohl aber durch Handeln: versuche deine Pflicht zu thun, und du weisst gleich, was an dir ist. (Göthe.) Entwurf. — 7. Welchen Einfluss hatten die Kreuzzüge auf Europa?

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Chrestomathie française par A. Vinet, Tome III. S. 1—62. und 139—158. Litteraturgeschichte bis auf Ludwig XIV. Pensa und Extemporalien.

5. Hebräisch, 2 Stunden. Ueberweg. Die Formenlehre und gelegentlich die nöthigsten Abschnitte aus der Syntax, nach Gesenius' Grammatik. Lectüre: Das Buch Ruth. 1. Sam. 1—5. Psalm 1—12.

6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Christliche Glaubenslehre, nach Schmieder's Lehrbuch: „Die christliche Religionslehre, zur Anregung und Unterweisung für Schüler der ersten Klasse auf Gelehrtenschulen" §. 1—§. 118. Cursorische Lectüre des Römerbriefes.

7. Geschichte und Geographie. Geschichte, 2 Stunden. Von der Völkerwanderung bis zur Reformation. Allgemeine Repetition, theils in deutscher, theils in lat. Sprache. Clausen. — Geographie, 1 Stunde. Das germanische Europa (nach Völter). Ueberweg.

8. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Im Winterhalbjahre: Die Stereometrie, nebst Auflösung vieler stereometrischer Aufgaben; Auflösung der in M. Hirsch' Sammlung enthaltenen Gleichungen vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Grade. Im Sommerhalbjahre: Wiederholung der ebenen Geometrie und Trigonometrie. Auflösung geometrischer Aufgaben.

9. Physik, 2 Stunden, Fischer. Vom Lichte. Statik und Mechanik fester Körper.

10. Philosophische Propädeutik, 1 Stunde. Empirische Psychologie. Bögekamp; seit Januar Ueberweg.

11. Gesang, 2 Stunden. Davon eine für Tenor und Bass allein, die andere für die vereinigten vier Stimmen. Kegel.

12. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Secunda.

Ordinarius: Liebau, erster Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre: Liv. lib. XXII. c. 32. — extr. — Ciceron. or. pro Roscio Amerino. 3 Stunden. Liebau. Virgil. Aeneis. 2 Stunden. Im Winterhalbjahre Völker lib. VII. VIII. — vs. 425; im Sommerhalbjahre Ueberweg lib. VIII. vs. 426—IX. extr. — Grammatik, nach Kühner. Syntax des zusammengesetzten Satzes bis zur Wort- und Satzstellung, Kühner §. 134—165. Mündliche und schriftliche Uebertragungen ins Lateinische, und Extemporalia aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda (Abschnitt I; VI; IX; X, 1; XX; XXXII; L. 3—10; wöchentliche Pensa: Abschnitt II—V; XII; XVI; XVII.) 3 Stunden. — Revision der Privatlectüre. 1 Stunde. (Cic. pro Archia poëta; pro rege Deiotaro; Cato Maior; Sallust. Jugurtha.) Liebau.

2. Griechisch, 6 Stunden. Lectüre: Xenoph. Cyrop. lib. I. Herodot. lib. VI. Anfangs schriftliche Uebersetzung; bei Herodot regelmässig mündliche Uebertragung in den attischen Dialect. 3 Stunden. Liebau. Homer. Od. lib. XI—XVII. Einübung des homerischen Dialects, nach Kühner. 2 Stunden. Clausen. — Grammatik, nach Kühner's Schulgrammatik: Syntax des einfachen Satzes bis zur Lehre von den Präpositionen, Kühner §. 238—300. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, und Pensa aus den dem jedesmaligen grammatischen Lehrstoffe entsprechenden Abschnitten von Halm's Anleitung, 1 Stunde. Liebau.

3. Deutsch, 3 Stunden. Beltz. Auswahl passender Lesestücke vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis Göthe, nebst biographischen Mittheilungen; Aufsätze alle 3 Wochen; 2 Stunden; die dritte wurde auf genaue Controlirung und Besprechung der Privatlectüre verwendet. Gelesen wurde: die Elegie „Rom" von A. W. Schlegel; Wallenstein (Lager, die Piccolomini, Wallenstein's Tod) von Schiller; Minna von Barnhelm von Lessing; Process der Grafen Egmont und Hoorn von Schiller; die Belagerung von Antwerpen von Schiller; die Braut von Messina von Schiller.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Die letzten Acte des Avare von Molière; Vinet Tome II. S. 1—5. und S. 41—61. — Grammatik, nach Knebel. Syntax des Fürworts und des Zeitworts bis zum Gebrauch des Infinitivs. Alle 14 Tage ein Pensum. — Ueber die französische und englische Parallelklasse s. bei Untertertia.

5. Hebräisch, 2 Stunden. Ueberweg. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Gesenius. — Lectüre aus Brückner's Lesebuch.

6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Die Einleitung in die Schriften des alten Testamentes, nach Schmieder's Lehrbuch: „Einleitung in die heilige Schrift. Für Schüler der oberen Klassen auf Gelehrtenschulen." Die canonischen Bücher des alten Testamentes wurden im Auszuge gelesen; die Auswahl der Lesestücke war so geordnet, dass der Zusammenhang der einzelnen Schriften hervortrat; einzelne Kapitel (besonders in den kleinen Propheten) wurden ausführlich erklärt, manche Stellen auswendig gelernt, und mehrere schriftliche Arbeiten geliefert.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. — Geschichte, 2 Stunden. Bis zum Januar Clausen: alte Geschichte bis auf Lycurg. Vom Februar an Liebau: Griechische Geschichte bis zum Untergange der Unabhängigkeit Griechenlands, nach Dittmar's Leitfaden. — Geographie, 1 Stunde. Bis Januar Clausen, von da an Ueberweg. Mathematische Geographie und allgemeiner Theil der physikalischen, nach Völter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Beendigung der ebenen Geometrie; Auflösung geometrischer Aufgaben mit Hülfe der Algebra. — Ausziehung der Wurzeln und Rechnung mit Wurzelgrössen. — Bezeichnung der Wurzelgrössen durch Bruchpotenzen und Rechnung mit denselben; imaginäre Grössen; Logarithmen. — Auflösung der in M. Hirsch enthaltenen Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren unbekannten.

9. Physik, 2 Stunden. Völker. Hydrostatik, Aërostatik, Electricität, Magnetismus, Optik, nach Koppe's Lehrbuch der Physik, §. 44—47. §. 101—156. §. 176—217.

10. Singen, 2 Stunden, mit Prima gemeinschaftlich, ausgenommen die Altisten, welche mit Tertia und Quarta vereinigt werden. Kegel.

11. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Völker, zweiter Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Völker. a) Caesar de bello Gallico, L. III., IV. und V., 3 Stunden. b) Ovid's Metam., L. I., vs. 88—415; L. II., vs. 1—363; L. VIII., vs. 612—727; L. X., vs. 1—297, 2 Stunden. c) Grammatik nach Kühner's Schulgrammatik, §. 105—132, 139—160, 2 Stunden. d) Praktische Uebungen zu den grammatikalischen Regeln nach Spiess' Uebungsbuch, Extemporalia und wöchentliche Pensa, 2 Stunden.

2. Griechisch, 6 Stunden, mit Untertertia vereinigt. Petri. a) Grammatik, 3 Stunden. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die Lehre vom einfachen Satz, dem Artikel, den Arten und Zeitformen des Verbs, nach Kühner's Elementargrammatik; alle 8 Tage ein Pensum, theils aus der Grammatik, theils aus Schmidt und Wensch. b) Lectüre, 3 Stunden, aus Schmidt und Wensch: Zug des jüngeren Cyrus gegen seinen Bruder Artaxerxes, und Rückzug der 10,000 Griechen; die Geographie Griechenlands.

3. Deutsch, 3 Stunden. Völker. Lectüre aus Bach's Lesebuch; Aufsätze; Recitiren von Gedichten; Satz- und Periodenlehre.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Band I., S. 1—7; 41—59 und 91—106. — Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Formenlehre, Syntax des Artikels, und Gebrauch der Kasuszeichen, nach Knebel. Alle 14 Tage ein Pensum.

5. Ueber die französische und englische Parallelklasse s. bei Untertertia.

6. Religionslehre, 2 Stunden, mit Untertertia vereinigt. Bouterwek. Biblische Sitten- und Pflichtenlehre (2ter Theil), nach systematisch geordneten, meist memorirten Bibelstellen. Lectüre der Apostelgeschichte.

7. Geographie und Geschichte, 3 Stunden. Bögekamp, von Neujahr an Petri. a) Geographie, 1 Stunde. Physische und statistische Geographie von Deutschland, nach Daniel's Lehrbuch. b) Geschichte, 2 Stunden. Vom Westphälischen Frieden bis zum Jahr 1830, nach Pütz' Grundriss.

8. Mathematik, 4 Stunden, mit Untertertia vereinigt. Fischer. Von der Gleichheit der Dreiecke und Parallelogramme aus Grundlinie und Höhe; vom Kreise; Beschreibung geradliniger Figuren in und um den Kreis. Von der Aehnlichkeit und Proportionalität ebener Figuren und ihrer Flächenräume. — Die vier Species in allgemeinen Zahlzeichen und Einübung derselben in vielen Beispielen. Die Potenzenlehre, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahl- und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken, 4 Stunden.

9. Naturgeschichte, 2 Stunden, mit der Untertertia vereinigt. Völker. Im Winterhalbjahr: Naturgeschichte der Säugethiere in systematischer Weise; im Sommerhalbjahr: Anfangsgründe der Mineralogie.

10. Zeichnen, 2 Stunden, mit Untertertia vereinigt. Liesegang.

11. Singen, 2 Stunden; davon eine für Sopran und Alt allein, die andere für die vereinigten vier Stimmen. Kegel.

12. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Beltz, dritter Gymnasial-Oberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Beltz. Grammatik: Genaue Wiederholung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz und der Lehre von der Congruenz. Die Lehre vom Gebrauch der Casus. Einzelnes vom Gebrauch der Participialien, nach Kühner's Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische aus Spiess' Uebungsbuch. Wöchentlich ein Pensum, 4 Stunden. — Lectüre: Caesar de bello Gall. L. III., IV. und V. 3 Stunden. Beltz. — Ovid's Metam. L. I., 89—213; VIII., 260—444, 611—724; X., 1—77; XI., 67—145. Liebau.

2. Griechisch. S. Obertertia.

3. Deutsch, 3 Stunden. Beltz. Lectüre poëtischer und prosaischer Stücke aus Bach's Lesebuch (mittlere Stufe, zweite Abtheilung), nebst sprachlichen und sachlichen Erklärungen. Auswendiglernen und Recitiren poëtischer und prosaischer Stücke. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Band I., S. 1—20, 74—85, 107—114. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax des Artikels, nach Knebel. Alle 14 Tage ein Pensum. — Parallelklasse, 3 Stunden. Von Herbst bis Weihnachten Petri; seitdem Kalischer. Lectüre: Tableau de la première croisade, S. 70—93. Sprech- und Stylübungen.

5. Englische Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Lectüre: verschiedene Stücke aus Callin's Lesebuch. Syntax des attributiven und des objectiven Satzverhältnisses, nach Callin 2. Gang. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Religionslehre. S. Obertertia.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Bögekamp; seit Januar Ueberweg. Neue Geschichte bis auf die Gegenwart, nach Pütz. — Geographie, 1 Stunde. Clausen. Geographie von Deutschland, nach Daniel's Lehrbuch. Buch 4. §. 85—98.

8. Mathematik. S. Obertertia.

9. Naturgeschichte. S. Obertertia.

10. Zeichnen. S. Obertertia.

11. Singen. S. Obertertia.

12. Turnen. S. Obertertia.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre, 4 Stunden. Cornel. Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander und Alcibiades. — Grammatik, 3 Stunden. Die Lehre vom einfachen Satze, nach Kühner's Elementargrammatik von §. 77—96. Einiges aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus derselben Grammatik; wöchentlich ein Pensum. Ausserdem bisweilen ein Extemporale. Clausen. Wiederholung der ganzen Formenlehre, nebst praktischen Uebungen, 2 Stunden. Völker.

2. Griechisch, 5 Stunden. Beltz. Die regelmässige Formenlehre, nach Kühner's Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aller hierher gehörigen Uebungsstücke; seit Pfingsten alle 8 bis 14 Tagen ein Pensum.

3. Deutsch, 3 Stunden. Ueberweg. Prosaische und poëtische Lesestücke aus Ph. Wackernagel's Lesebuch, (3. Theil.) wurden gelesen und erläutert, Gedichte auswendig gelernt und recitirt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Satz- und Interpunktionslehre.

4. Französisch, 3 Stunden. Petri. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schifflin's neuem Lehrbuch für die zweite Unterrichtsstufe. Alle 8 bis 14 Tage ein Pensum. — Parallelklasse, 3 Stunden. Von Herbst bis Weihnachten: Petri; seitdem Kalischer. — Lectüre aus Lüdecking's Lesebuch für untere und mittlere Klassen. Mündliche und schriftliche Uebungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Englische Parallelklasse, 2 Stunden. Petri. Aussprache, Formenlehre und die Elemente der Syntax, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, nach Petersen.

6. Religionslehre, 2 Stunden; bis Januar Ueberweg; seitdem Bouterwek. Lectüre und Erklärung des Evangeliums Matthäi; viele Abschnitte wurden, im Zusammenhange, auswendig gelernt.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Liebau. Geschichte, 2 Stunden. Gruppirende Uebersicht der alten Geschichte. — Geographie, 1 Stunde. Die Länder am Mittelmeere, angeknüpft an das System der Alpen.

8. Geometrie, 3 Stunden. Fischer. Von der geraden Linie, den Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen bis zu den Vielecken, nach dem Koppe'schen Lehrbuch.

9. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahr Naturgeschichte der Amphibien und Fische, im Sommerhalbjahr Botanik, Beschreibung und Bestimmung wildwachsender Pflanzen.

10. Schreiben, 1 Stunde. Kegel.

11. Zeichnen, 2 Stunden; verbunden mit Tertia. Liesegang.

12. Singen, 2 Stunden; verbunden mit Tertia. Kegel.

13. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Alb. Petry, neu erwählter vierter Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Petry. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre, nach Kühner's Elementargrammatik; wöchentliche Pensa und Extemporalien. Gelesen wurden ausser den entsprechenden Uebungsstücken die Fabeln in demselben Buche.

2. Deutsch, 4 Stunden. Beltz. Lectüre: aus Ph. Wackernagel's Lesebuch (2. Theil) mit grammatischer und sachlicher Erklärung. Auswendiglernen prosaischer und poëtischer Stücke; alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Französisch, 3 Stunden. Im Winterhalbjahre: Petri; im Sommerhalbjahre: Ueberweg. Lehre von der Aussprache, Leseübungen, die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum. Alle 8 Tage ein Pensum.

4. Religionslehre, 2 Stunden; bis Januar Ueberweg; seitdem Liebau. Biblische Geschichten des neuen Testaments, nach Zahn's biblischen Historien.

5. Geographie und Geschichte, 3 Stunden. Petry. a) Geographie, 1 Stunde. Wiederholung des Pensums der Sexta, ausführlichere Besprechung der Gebirgssysteme und Flussgebiete sämmtlicher Welttheile, und statistische Uebersicht der Hauptreiche, nach Daniel's Lehrbuch. — b) Geschichte, 2 Stunden. Biographische Erzählungen aus der mittleren und neueren (hauptsächlich preussischen) Geschichte bis zum Sturze Napoleon's.

6. Rechnen, 4 Stunden. Fischer. Tafelrechnen, nach dem Heuser'schen Rechnenbuche, vorzüglich Regeldetri-Aufgaben und die gemischten Aufgaben, 3 Stunden. Kopfrechnen: vorzugsweise die Bruchrechnung, 1 Stunde.

7. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Die Familien und Ordnungen der 4 ersten Klassen des Thierreichs, in Beschreibung vorgelegter Exemplare.

8. Schreiben, 3 Stunden; mit Sexta verbunden. Kegel.

9. Zeichnen, 2 Stunden; mit Sexta verbunden. Liesegang.

10. Singen, 1 Stunde; mit Sexta vereinigt. Allgemeine Begriffe, Notenkenntniss, Uebungen im Treffen leichter Intervalle, und Einübung einiger einstimmigen Choräle und Lieder. Kegel.

11. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Gust. Petri, dritter Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden; bis Weihnachten Bögekamp; seitdem Petri. Die regelmässige Formenlehre, nach Kühner's lateinischer Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. Alle 8 Tage ein Pensum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch, 4 Stunden; bis Januar Bögekamp; seitdem Ueberweg. Lectüre und Erklärung von Lesestücken in Ph. Wackernagel's Sammlung (1. Theil). Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Rechnen, 4 Stunden. Fischer. Tafelrechnen: die vier Species in Brüchen und die Regeldetri in Brüchen, 3 Stunden. Kopfrechnen: Rechnung in ganzen Zahlen und Brüchen, 1 Stunde.

4. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Die Wirbelthiere und die Insekten in Beschreibung vorgelegter Exemplare (in Abbildungen und ausgestopft.)

5. Religionslehre, 2 Stunden; bis Januar Ueberweg; seitdem Kegel. Geschichten aus dem alten Testamente, vom Tode Mosis bis zur Himmelfahrt Eliä, nach Zahn's biblischen Historien.

6. Geographie und Geschichte, 3 Stunden. Clausen; von Neujahr an Petry. a) Geographie, 2 Stunden. Das Fasslichste aus der mathematischen Geographie, Uebersicht der Meere und Welttheile, genauere Besprechung der Gebirgssysteme und Flussgebiete von Deutschland, Frankreich und den südeuropäischen Halbinseln, nach Daniel's Lehrbuch. b) Geschichte, 1 Stunde. Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte bis auf Alexander den Grossen.

7. Schreiben, 5 Stunden. Kegel.

8. Zeichnen, 2 Stunden; mit Quinta vereinigt. Liesegang.

Vorschule zum Gymnasium.

Lehrer: Kegel.

1. Deutsch, 9 Stunden. 1) Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile am Satze, und viele orthographische Uebungen, 4 Stunden. 2) Leseübungen. Erste Abtheilung: in der biblischen Geschichte von Zahn, in der Gedichtsammlung von Curtmann und in dem Duisburger Lesebuch, 3. Theil. Zweite Abtheilung: Lautiren und Lesen, nach Lieth's Fibel; im Sommerhalbjahre auch in dem Lesebuche der ersten Abtheilung, 4 Stunden. 3) Aufsagen auswendig gelernter Gedichte, 1 Stunde.

2. Religion, 2 Stunden. Die Geschichte des neuen Testaments, von der Himmelfahrt Christi bis zu Ende, und die Geschichten des alten Testaments bis zur Geburt Mosis; Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen.

3. Rechnen, 6 Stunden. Nach dem 1. Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechnenbuchs.

4. Naturgeschichte, 1 Stunde. Beschreibung einzelner Thiere, nach Fischer, mit Benutzung der dazu gehörenden naturhistorischen Wandtafeln und anderer Naturgegenstände, nach Bertuch's Bilderbuch.

5. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe; allgemeine Uebersicht der Länder, Inseln und Halbinseln, Hauptgebirge, Hauptflüsse und Hauptstädte von Europa; von den übrigen Erdtheilen nur das Allgemeinste, nach Lange.

6. Schreiben, 5 Stunden, wovon im Sommerhalbjahre 2 mit Sexta vereinigt. Nach Vorschriften des Lehrers und den Bollenberg'schen Vorlegeblättern.

7. Zeichnen, 1 Stunde. Nach Korff's Vorlegeblättern.

8. Singen, 1 Stunde. Einübung kleiner Lieder nach dem Gehör, und Erlernung des Nothwendigsten von der Musikschrift.

Turnen.

Das Turnen wurde in derselben Weise, wie früher, in zwei Hauptabtheilungen, fortgesetzt. Die Leitung des Unterrichts besorgten Petri und Ueberweg. Der Mangel an einem guten Turnlocal für den Winter hat auch in diesem Schuljahre sich fühlbar gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Von den eingegangenen Rescripten der dem Gymnasium vorgeordneten Behörden werden folgende zu näherer Kenntniss gebracht:

1) Coblenz, den 11. September 1851. Mittheilung, dass dem Herrn Julius Möller, Seitens des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, das Königl. Commissariat am Gymnasium übertragen worden sei.

2) Coblenz, den 29. September 1851. Mittheilung, dass der von der städtischen Schulcommission unterm 31. Juli zum vierten ordentlichen Gymnasiallehrer erwählte Dr. Fr. Ueberweg, nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium zum vierten ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium definitiv ernannt sei.

3) Coblenz, den 11. October 1851. Die Einführung folgender Schulbücher wird genehmigt: 1) Kühner's latein. Elementar-Grammatik für die drei untern Klassen. 2) Kühner's latein. Schulgrammatik für die drei obern Klassen. 3) Spiess' Uebungsbuch zum Uebersetzen ins Lateinische für Tertia. 4) Vinet's Chrestomathie Française (3 Theile), für die drei obern Klassen. 5) Pütz' histor. Leitfaden für Quarta und Tertia. 6) Dittmar's Weltgeschichte, für Prima und Secunda. 7) Daniel's Handbuch der Geographie, für die vier untern Klassen. 8) Koppe's Lehrbücher der Mathematik. 9) Schmieder's evangelisches Lehrbuch für Schüler der obern Klassen auf Gelehrtenschulen, für Secunda und Prima. — Ferner wurde, unterm 5. Januar 1852, genehmigt: 10) Kühner's griechische Schulgrammatik, für die obern Klassen; dagegen bestimmt, dass die Buttmann'sche Grammatik fortan in Quarta und Tertia gebraucht werde. Unterm 14. Febr. d. J. endlich wurde 11) Seyffert's palaestra Ciceroniana für die lat. Stilübungen der Prima genehmigt.

4) Coblenz, den 12. November 1851. Genehmigung, dass die Klasse Tertia, wegen Ueberfüllung, in zwei Parallel-Cötus getrennt werde.

5) Coblenz, den 26. Novbr. 1851. Anzeige, dass das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt habe, dass aus dem zur Unterstützung für Gymnasiallehrer zur Verfügung gestellten Fonds: dem Oberlehrer Fischer, den Lehrern Liebau und Völker jedem 50, dem Lehrer Kegel hundert Thaler bewilligt werden.

6) Berlin, den 15. December 1851. Anzeige des Königl. Schulcollegiums der Rheinprovinz, dass der Probecandidat Bögekamp seine Stellung bei dem hiesigen Gymnasium aufzugeben wünsche, um zu Neujahr 1852 in anderweitige Verhältnisse in Düsseldorf zu treten.

7) Coblenz, den 22. December 1851. Genehmigung, dass, an die Stelle des ausgeschiedenen Candidaten Bögekamp, wegen Trennung der Tertia in zwei Cötus, eine anderweitige Lehrkraft herangezogen werde.

8) Coblenz, den 12. Januar 1852. Empfehlung des Rhetors Julius Schramm zu einigen rhetorischen Vorträgen in Gegenwart des Lehrercollegiums und der Schüler.

9) Elberfeld, den 27. Februar 1852. Anzeige des Präses der städt. Schulcommission, Herrn Bürgermeisters Lischke, „dass der Gemeinerath sich bestimmt dahin ausgesprochen habe, dass die etatsmässigen Mittel eines jeden Jahres auch nur für die etatsmässigen Bedürfnisse desselben Jahres verwendet werden dürften."

10) „Die Direction veranlassen wir, von jetzt an, jedem der zum Probejahr zuzulassenden oder commissarisch bei dem dortigen Gymnasium zu beschäftigenden Candidaten des Schulamts, überhaupt Jedem, welcher dort, ohne den Staatseid geleistet zu haben, an dem Geschäft des Unterrichts und der Erziehung sich betheiligt, vorzuhalten: „dass von Ihm erwartet und er nur in der Voraussetzung zu seiner Stellung bei dem Gymnasium zugelassen wird, dass er sich in derselben eines sittlichen und würdigen Wandels befleissige, und dass er durch sein Wort und sein Beispiel Gottesfurcht, Achtung vor Gesetz und Obrigkeit, Liebe zum Vaterlande und Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König in der Jugend zu pflegen und zu fördern sich angelegen sein lasse." Ueber diese Vorhaltung ist in jedem einzelnen Falle ein von dem Candidaten und der Direction zu unterzeichnendes Protocoll aufzunehmen und hierher zu reichen." Coblenz, den 15. März 1852. Königliches Provinzial-Schulcollegium.

11) Elberfeld, den 10. April 1852. Anzeige des Präses der städt. Schulcommission, Herrn Bürgermeisters Lischke, dass der Gemeinerath in seiner Sitzung vom 9. December 1851. den Antrag der städt. Schulcommission „Gemeinerath möge, als Ersatz für die von den Lehrern (des Gymnasiums und der Realschule) zu zahlenden Steuerbeiträge, denselben in den Fällen, wo es nöthig erachtet werde, eine angemessene Gehaltszulage bewilligen" mit 15 gegen 9 Stimmen abgelehnt hat.

12) „Um über die dem evangelischen General-Superintendenten der Provinz zustehende Befugniss und Verpflichtung auf die religiöse und kirchliche Tendenz der Gelehrtenschulen und höhern Bürgerschulen ein vorzügliches Augenmerk zu richten, keinem Zweifel Raum zu lassen, weisen wir die Direction, von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten hierzu autorisirt, hierdurch an, den jedesmaligen General-Superintendenten der Provinz, gegenwärtig Herrn General-Superintendenten Schmidtborn, wenn derselbe die dortige Anstalt besuchen möchte, bereitwillig entgegen zu kommen, demselben jede Gelegenheit zu geben, von der religiösen und kirchlichen Tendenz der Anstalt rücksichtlich der evangelischen Schüler derselben nähere Kenntniss zu erlangen, und seine hierauf bezüglichen Aeusserungen achtsam entgegen zu nehmen. Didactische und pädagogische Anordnungen, wozu die Aeusserungen des Herrn General-Superintendenten Anlass geben möchten, können nach wie vor, wie sich von selbst versteht, nur auf ausdrückliche Ermächtigung von unsrer Seite getroffen werden. Den evangelischen Religionslehrern der Anstalt ist Gegenwärtiges zu besonderer Nachachtung mitzutheilen." Coblenz, den 22. März 1852. Königl. Provinzial-Schulcollegium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Verhältnisse.

1. In dem verflossenen Sommerhalbjahre lehrten am Gymnasium:
   1) Dr. Karl Wilhelm Bouterwek, Director, Ordinarius in Prima; ertheilte wöchentlich 14 Stunden Unterricht.
   2) Dr. J. Christoph Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer, Ordinarius in Quarta; 19 Stunden.
   3) Dr. Theodor Wilhelm Fischer, zweiter Gymnasial-Oberlehrer und Mathematicus; 24 Stunden.
   4) Dr. Karl Christian Beltz, dritter Gymnasial-Oberlehrer, Ordinarius in Untertertia; 22 Stunden.
   5) Gustav Christoph Liebau, erster Gymnasiallehrer, Ordinarius in Secunda; 23 Stunden.
   6) Dr. Karl Christian Conrad Völker, zweiter Gymnasiallehrer, Ordinarius in Obertertia; 24 Stunden.
   7) Dr. Karl Wilhelm Gustav Petri, dritter Gymnasial- und Turnlehrer, Ordinarius in Sexta; 27 Stunden.
   8) Dr. Friedrich Ueberweg, vierter ordentlicher Gymnasiallehrer; 22 Stunden.

   Als Hülfslehrer unterrichteten:
   1) Dr. Albert Christian Karl Petry, Cand. des höheren Schulamtes, Ordinarius in Quinta; 24 Stunden.
   2) Karl August Kegel, Lehrer der Vorschule des Gymnasiums und Gesanglehrer; 12 Stunden.
   3) Friedr. Wilh. Eduard Liesegang, Zeichnenlehrer; 4 Stunden.
   4) Joh. Heinrich Zietz, Kaplan und Religionslehrer; 2 Stunden.

2. Die Anzahl der Schüler betrug, während des Winterhalbjahres, in den Gymnasialklassen 197, in der Vorschule 8, zusammen 205. Diese Gesammtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
18.	28.	67.	33.	29.	22.	8.

Während des Sommerhalbjahres betrug die Anzahl der Schüler in den Gymnasialklassen 193, in der Vorschule 9, zusammen 202. Diese Gesammtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen, wie folgt:

I.	II.	III.a.	III.b.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
17.	25.	37.	26.	33.	27.	28.	9.

Einen hoffnungsvollen Schüler verlor die Anstalt durch den Tod. Karl Bouterwek, geboren zu Wabern bei Bern in der Schweiz am 15. December 1837. erlag der Lungenschwindsucht am 1. December 1851. Er war ein hoffnungsvoller Schüler, der durch einen geregelten Fleiss die Achtung seiner Lehrer sich erworben hatte und im vorigen Herbste nach Secunda versetzt wurde; er war aber auch ein guter und geliebter Sohn, um den sein tiefgebeugter Vater noch lange trauern wird.

3. Abiturientenprüfung. Unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Schulrathes Herrn Dr. Landfermann wurden die unten genannten fünf Abiturienten, nach genügendem Ausfalle der schriftlichen Arbeiten, am 21. August d. J. mündlich geprüft, und erhielten sämmtlich das Zeugniss der Reife:

1) Karl Hermann Hosse, gebürtig aus Elberfeld, 19½ Jahr alt, evang.-reformirter Confession, war 7½ Jahr auf unserm Gymnasium, wovon 2 in Prima, und wird in Bonn Theologie studiren.

2) Peter Ludwig Schmidt, gebürtig aus Sprockhövel, 18 Jahre alt, evang.-lutherischer Confession, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, wovon 2 in Prima, und beabsichtigt, sich dem Kaufmannsstande zu widmen.

3) Emil Kalischer, gebürtig aus Elberfeld, 18 Jahre alt, israelitischer Confession, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, wovon 2 in Prima, und wird in Bonn Medicin studiren.

4) August Schüller, gebürtig aus Andernach, 19 Jahre alt, katholischer Confession, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, wovon 2 in Prima, und wird in Bonn die Rechte studiren.

5) Karl Hermann Wilh. Fridolin Brinkmann, 19½ Jahr alt, evang.-lutherischer Confession, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, wovon 2 in Prima, und wird in Bonn die Rechte studiren.

4. Vermehrung des Lehrapparates.

An Geldgeschenken zur Vermehrung der Lehrmittel wurde von den nachbenannten Schülern, bei ihrem Abgange von der Anstalt, im Ganzen die Summe von 79 Thlr. 7 Sgr. — Pf. dem Director übergeben:

Von dem	Secundaner	Karl Döring	5	20	—	
„ „	„	Albert Möller	5	20	—	
„ „	Abiturienten	August Servaes	5	20	—	
„ „	„	Friedr. Bramesfeld	3	—	—	
„ „	„	August Döring	5	20	—	
„ „	„	August de Weerth	17	—	—	
„ „	„	Adolf Jäger	5	20	—	
„ „	„	Julius Köster	5	20	—	
„ „	„	Emil Keuchen	5	—	—	
„ „	Tertianer	Karl Blass	5	—	—	
„ „	„	Karl Altgelt	5	20	—	
„ „	„	Daniel Hermann	2	—	—	
„ „	Secundaner	Albert Conze	5	17	—	
„ „	Tertianer	Richard Berger	2	—	—	
			79	7	—	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der vorstehenden Summe von 79 Thlr. 7 Sgr. — Pf. wurden ausgegeben:

An Herrn Karl Blass, als fernere Anzahlung auf die Hopff'schen Sammlungen, in zweienmalen, 47 Thlr. 20 Sgr. und 22 Thlr.	69	„	20	„ — „
An den Antiquar Ferd. Schmitz für erstandene Bücher	3	„	7	„ — „
	72 Thlr.		27 Sgr.	— Pf.

Es bleibt mithin in Kassa: 6 Thlr. 10 Sgr.

Ausser den von dem Königl. Ministerium unserer Bibliothek geneigtest übersandten Fortsetzungen von Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, und Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum, erhielten wir durch die vorgesetzten Behörden ferner: 147 Programme; Sebast. Bach's Matthäus-Passion von Mosewius und Schuchard's, 6 Blätter nach Lucas Cranach. Ferner erfreuten uns auch mehrere Verlagshandlungen (z. B. die Ferd. Hirt'sche in Breslau) und Freunde der Anstalt (z. B. Herr Pastor Ball hierselbst) durch Schenkungen von einer Anzahl neuer und alter Bücher. Der Quartaner Brauner schenkte 2 Jahrgänge der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. 1836. 1837.

Die naturhistorische Sammlung erhielt von Herrn Friedr. Chevalier in Stuttgart eine ausgewählte Sammlung getrockneter Pflanzen aus Indien und America, gesammelt von Missionar Hohenacker; von Herrn Karl Blass eine Meernadel, Syngnathus pelagicus; von Dir. Bouterwek eine grosse Seekrabbe.

V. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeierlichkeit.

Montags den 30. und Dienstags den 31. August.

I. Oeffentliche Prüfung.

Montags den 30. August. Morgens, von 8 Uhr an.

Choral: „In allen meinen Thaten lass ich Dich, Höchster, rathen."

Prima.	Lateinisch: Cicero. Dr. Clausen. Französisch. Dr. Petri.	Secunda.	Lateinisch: Livius. Liebau. Mathematik. Dr. Fischer.
Obertertia.	Geschichte. Dr. Petry. Lateinisch: Ovid. Dr. Völker.		

Nachmittags, von 2 Uhr an.

Untertertia.	Französisch. Dr. Petri. Lateinisch: Cäsar. Dr. Beltz.	Quarta	Lateinisch: Nepos. Dr. Clausen. Mathematik. Dr. Fischer.

Dienstags den 31. August. Morgens, von 8 Uhr an.

Quinta.	Lateinisch. Dr. Petry. Rechnen. Dr. Fischer. Geschichte. Dr. Petry.	Sexta.	Lateinisch. Dr. Petri. Geographie. Dr. Petry. Naturgeschichte. Dr. Völker.
Vorschule.	Lesen und Deutsch. Rechnen. Geographie.	Kegel.	

II. Redeact und Schlussfeierlichkeit.

Dienstags den 31. August. Nachmittags, von 2 Uhr an.

1. Vorträge.

Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes." Von Haydn.

August Schüller, Abiturient: „De statu reipublicae Romanae qui tum fuerit, quum Jugurtha urbem dixit esse venalem." Eigene Arbeit.

Hermann von der Heydt, Sextaner: Das Erkennen, von Vogel.

Wilhelm Meurer, Sextaner: Die beiden Wächter, von Gellert.

August Frowein, Quintaner: Unten und oben, von Wagemann.

Wilhelm Erbslöh, Quintaner: Hans Euler, von Seidel.

Wilhelm Kruse, Quartaner: Der blinde König, von Uhland.

Rudolf Bouterwek, Untertertianer: Die Kaiserwahl, von Uhland.

Karl Küster, Secundaner: „Der jüngere Cyrus und die zehntausend Griechen." Eigene Arbeit.

Wilhelm Simons, Obertertianer: Die Martinswand, von Adalb. v. Chamisso.

Chor: „Lobt den Herrn! Die Morgensonne weckt" u. s. f. Von J. H. Rolle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Reinhard Vowinckel, Secundaner: „De Pericle Atheniensi.“ Eigene Arbeit.
Adolf Richter, Untertertianer: Der Zauberlehrling, von Göthe.
Anton Vetter, Obertertianer: Die vier wahnsinnigen Brüder, von Justinus Kerner.
Otto Wetzel, Untertertianer: Wilhelm von Oranien, von Schiller.
Walter Kyllmann, Obertertianer: Bertran de Born, von Uhland.
Ludwig Westecker, Quartaner: Der Skiläufer, von Bässler.
Ludwig Vowinckel, Quartaner: Der Lohn (aus Seineke's Sammlung).
Arnold Hoffmann, Quintaner: Der Reiter und der Bodensee, von G. Schwab.
Adolf Greiff, Sextaner: Der Vater und die drei Söhne, von Lichtwer.
August Schöller, Secundaner: Das Herz von Douglas, von Moritz Grafen Strachwitz.
Chor: „Die Sonn' erwacht“ u. s. f. Von K. M. von Weber.
Hermann Hosse, Abiturient: „Das Wenige entschwindet leicht dem Blick,
Der vorwärts sieht, wie viel noch übrig bleibt.“ (Göthe.) Eigene Bearbeitung.
Karl Büscher, Primaner: „Das Wiedererwachen des Studiums der klassischen Literatur in Deutschland.“ Eigene Arbeit.

2. Entlassung der Abiturienten.

Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan.“

Mittwoch, den 1. September, Morgens 8 Uhr, werden, nach Absingung eines Chorals, den Schülern die Versetzungen, in der Aula, bekannt gemacht. Hierauf begeben sie sich in die Klassenzimmer und erhalten die halbjährlichen Schulzeugnisse aus der Hand ihrer Ordinarien.

Schlussnachrichten.

1. Die Ferien für das Gymnasium dauern 5 Wochen, und zwar von Donnerstag den 2. September, bis Donnerstag den 7. October, an welchem Tage die Anmeldungen bei dem unterzeichneten Director, in den Vormittagsstunden, zu bewerkstelligen sind. Das neue Schuljahr wird Freitags am 8. October eröffnet.

Die Ferien der Vorschule dauern 4 Wochen, von Donnerstag den 2. September, bis Donnerstag den 30. September.

2. Die Ferienschule für die Gymnasiasten wird vom 9. September an durch den Gymnasiallehrer Dr. Völker gehalten werden; für die Vorschule durch den Lehrer derselben, Herrn Kegel, vom 2. September an.

Elberfeld, den 21. August 1852.

Bouterwek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf